

Die verwunschene Ballettwelt



von Lilith

Es war einmal mitten im Frühling. Die Schmetterlinge flogen friedlich auf einer blumigen Wiese voller summenden Insekten. Doch plötzlich wurde die Ruhe von lautem Kindergeschrei unterbrochen. Es waren mal wieder die Drillingstöchter des Königs Johanns des Ersten und der Königin Katharina der Zweiten. Diese höflichen Eltern und diese 8-jährigen Königstöchter regierten in der Hauptstadt Lettlands, in Riga. Sie waren sehr reich und besaßen deshalb ein großes, schönes Schloss auf einem großen Berg mitten in Riga. Abends konnten sie immer die ganze Stadt sehen. Ein See lag in der Nähe. Die Sonnenstrahlen spiegelten im Mondschein auf dem Wasser, so dass das Wasser glänzte.

Die Drillinge Amelie, Juliana und Helen waren große Ballettbegeisterte und so nahmen sie seit einem halben Jahr Ballettunterricht in einer Ballettschule bei Frau Söller. Zurzeit übten die Drillinge und auch andere Ballerinas für die größte Aufführung des Jahres. Jeden Tag nach der Schule, die im Königsschloss war, denn die Königstöchter wurden von einer Privatlehrerin unterrichtet, freuten sich die drei immer auf die Ballettstunde. Frau Söller nahm es sehr ernst mit den Proben. Auch an diesem Tag saßen Amelie, Juliana und Helen gemeinsam mit ihrer Privatlehrerin Frau Höfer in ihrem großen Klassenzimmer, das im vierten Stock ganz oben lag, denn das Schloss hatte 749 Zimmer, die in vier Stockwerken untergebracht waren. „Ding dang Dong!“, machte es. Endlich, die letzte Stunde war gerade zu Ende gegangen. Schnell und geschickt zogen sich Amelie, Juliana und Helen ihre Ballettanzüge an, sagten der Lehrerin „Bis morgen!“ und stiegen in den Aufzug, der sie zwei Sekunden später wieder im Erdgeschoss aussteigen ließ. Frau Höfer schaute ihnen kopfschüttelnd hinterher. Wunderschön tanzten die Ballerinas den Tanz, den sie in zwei Wochen aufführen wollten. Vier Tage vor der Aufführung standen die Ballerinas wieder startbereit auf der Bühne. Sie tanzten nochmal alles durch. Danach zogen sich die Ballerinas um. Alle anderen waren schon längst umgezogen und wurden von ihren Eltern abgeholt oder liefen nach Hause, nur die Drillinge trödelten mal wieder. Als Amelie ihre Ballettschuhe ausziehen wollte, rutschte etwas Weißes heraus. Auch bei Juliana und Helen kam etwas Weißes zum Vorschein. Als sie vorher tanzten, hatten sie es gar nicht bemerkt. Die drei nahmen es genauer unter die Lupe. Sie fanden heraus, dass es Zettel waren. Zügig legten sie die drei Teile aneinander. Das Puzzle ergab das Wort: REGAL. Sofort rannten Amelie, Juliana und Helen an das Regal, das im Zimmer war, wo sie sich befanden. Die drei liebten Verstecke, deshalb fanden sie schnell das Ziel. Juliana entdeckte im untersten Fach des Regales eine geheimnisvolle Kiste.

Auch Amelie und Helen wollten natürlich wissen, was sich in der Kiste befand. Schnell öffnete Juliana die geheime Kiste. Ein strahlender Schein kam zum Vorschein. Erst konnten die Drillinge gar nichts sehen, denn sie wurden von dem Schein geblendet. Doch dann gewöhnten

sie sich daran und sahen mit erstaunten Gesichtern gespannt in die geheimnisvolle Kiste. Denn dort lag ein Stück einer Schatzkarte. Daneben konnte man einen kleinen Zettel finden. Helen las in laut vor: „Lieber Finder! Toll, dass endlich jemand dies gefunden hat. Wenn ihr die anderen Schatzkartenteile finden wollt, dann müsst ihr in die vier Reiche!“ „Was sind die vier Reiche und vor allem wo?“, rätselte Amelie. Helen und Juliana wussten es auch nicht. „Ließ weiter!“, forderte Juliana Helen auf. Tatsächlich, da stand noch was. Ein kleiner Pfeil war zu sehen, der nach unten zeigte. Die Königstöchter verstanden es nicht und wollten die Kiste schon zurückstellen, doch dann ging plötzlich der Boden der Schatzkiste vor ihnen hoch. Wunderschöne Ballettschuhe strahlten hervor. Die Drillinge waren beeindruckt. Sie probierten sie gleich einmal aus. Es waren genau drei Paare, für jeden eines. Wie verzaubert tanzten Amelie, Juliana, und Helen mit den Ballettschuhen. Doch plötzlich wurden die Drillinge von einem starken Wind mitgerissen. Wenige Sekunden später schwebten die Drei auf einer Wolke hoch über der Stadt. Bei der Petrikerche, die genau neben dem Schloss lag, wo die Königsfamilie lebte, sahen die Drillinge nur noch die Spitze davon. Die Petrikerche war der Lieblingsplatz der Drillinge, denn dort konnte man sich gut verstecken, was die Drillinge gerne und oft machten. Sie hatten dort sogar ein geheimversteck, das nur sie wussten.

Kurz darauf konnten Amelie, Juliana und Helen ganz Lettland sehen. Sie flogen nach Süden, Richtung Litauen. Es dauerte nicht lange, da setzte die Wolke die Drillinge vor einem Tor ab. Helen traute sich als erstes und stieg zuerst von der Wolke herunter. Mutig folgten Amelie und Juliana ihr und so standen sie alle drei vor einem Tor. Die Wolke flog wieder weg. Sie wurde immer kleiner bis nur noch ein kleiner Punkt zu sehen war und sie schließlich ganz verschwand. Auf einmal ging das große Tor quietschend auf und die Drillinge sahen eine völlig andere Welt von oben. Auf einmal wurden die drei von einer tanzenden Fee abgeholt. Sie stiegen in ein Körbchen, das die Fee hob. Schon flogen sie los. Die kleine Fee war sehr nett und erzählte den Kindern alles Wichtige über die Ballettwelt, denn alle tanzten hier Ballett. Währenddessen schwebten sie über Wiesen, Felder und wunderschönen Städten. Mit leuchtenden Augen betrachteten Amelie, Juliana und Helen die wunderschönen Sehenswürdigkeiten. Schon wenige Augenblicke landeten sie schon auf dem Boden. „Kommt, ich bringe euch zu einem Schloss!“ Gemeinsam flogen die Drillinge mit der Fee, die Angelina hieß, los. Ein 16-stöckiges Schloss mit vielen Fenstern und einem Wasserfall an der Seite stand vor den Drillingen und der Fee. „Herzlich Willkommen in unserem Schloss Neuschwanensee!“. Ganz oben lebte die kleine Fee. Es war eine kleine Fabrik. Viele kleine Feen arbeiteten dort. Sie stellten ganz verschiedene Ballettschuhe her. „Kommt mit in mein Zimmer, da erzähle ich euch alles über die vier Reiche!“, erklärte Angelina und ging voran zu ihrem Zimmer, das im 16. Stock lag. Als die

Drillinge und Angelina im Zimmer angekommen waren, fing Angelina an zu erzählen: „Es gibt vier Reiche in vier verschiedenen Ländern. Einmal das Winterreich, dann das Frühlingsreich, das Sommerreich und das Herbstreich. Alle vier Reiche waren einmal befreundet, doch dann kam die böse Hexe und hat die Reiche verzaubert. Nun kann niemand die Hexe besiegen!“ Die kleine Fee sah ganz traurig aus. „Aber jetzt, wo ihr da seid, könnten wir es schaffen. Wir warten seit langem darauf, dass jemand diese Kiste entdeckt!“ Angelina sah zu Amelie, Juliana und Helen, die erstaunten Gesichter machten. „Ich fahre euch mit der Kutsche zum Frühlingsreich, dahinter gibt es einen kleinen See, darüber führt eine Brücke, dann seid ihr im Sommerreich im Lazienki Park in Polen, genauer gesagt in Warschau“. Angelina spannte ihre weiße Stute vor die Kutsche. Kurz darauf verkündete sie: „So, jetzt können wir los, bevor die böse Hexe an die Macht gelangt, wir müssen uns beeilen!“. Als Amelie, Juliana, Helen und Angelina vor dem großen Tor des Frühlingsreiches standen, waren sie sprachlos. Das weiße Tor war mit ganz vielen bunten Blumen geschmückt. Die Vier waren mit der Kutsche über einen Feldweg durch einen finsternen Wald entlang geritten. Das Tor öffnete sich. „Ich kann leider nicht mit euch mitreisen, denn wir Feen und Ballerinas sind von allen vier Reichen verbannt. Ich wünsche euch viel Glück!“, verabschiedete sich Angelina und ging. Kaum traten Amelie, Juliana und Helen in das Frühlingsreich, veränderte sich ihre Kleidung. Die Drillinge trugen jetzt ein weißes Kleid mit dazu passenden Ballettschuhen. „Wahrscheinlich tanzen die hier auch Ballett!“, überlegten die Königstöchter. „Wer ist in mein Reich gekommen?“, hörten Amelie, Juliana und Helen von der Wasserburg Trakai, wo die Frühlingsherrscherin lebte. Wenige Augenblicke später tauchte eine Königin aus dem Schlosstor auf. Die Königin war genauso gekleidet wie ihr Schloss, ganz in weiß, das groß vor den Drillingstöchter stand. „Dürfen wir mit Ihnen tanzen?“, fragte Juliana, die als Erste ihre Sprache wiedergefunden hatte. „Ja, von mir aus!“, die Stimme



der Königin klang nicht gerade freundlich. Eine halbe Stunde tanzten sie mit ihr. Doch plötzlich verwandelte sich die Königin in eine junge, sehr freundliche Herrscherin. „Vielen, vielen Dank, ihr habt mich von meinem Bann erlöst, die böse Hexe hat mich verzaubert, in eine unfreundliche, garstige Königin!“, murmelte sie. „Wissen Sie zufällig, wo die Brücke ist, die in das Sommerreich führen sollte wir müssen nach Polen in den Lazienki Park?“ Die Königin wusste es sofort und ging voran. Zügig lief sie über Wurzeln, Pflanzen und Blätter, so dass Amelie, Juliana und Helen fast nicht hinterher

hüpfen konnten. Schon wenige Minuten später standen die Vier vor der Brücke. Im See schwammen viele Enten herum. „Schnell, sonst kommen die Wächter!“, erzählte die Frühlingsherrscherin. In kleinen Hütten bewachten viele Soldaten die Brücke. „Ich begleite euch zu den anderen Reichen!“, versprach die Herrscherin den Drillingstöchtern. Als Amelie, Juliana, Helen und die Königin im Sommerreich angekommen waren, veränderte sich schon wieder die Kleidung der Drillinge. Sie trugen jetzt einen Ballettanzug, der die Farbe Sonnengelb besaß, er glänzte ein wenig, denn die Sonne strahlte ihre Strahlen darauf. Nur die Königin behielt ihr Kleid an, denn bei den Königen wechselte sich nicht das Kleid, wenn sie in ein anderes Reich kamen. Die Sonne stand hoch am Himmel und gab eine große Wärme ab.

Kurz darauf, als die Königin des Frühlingsreiches die Klingel läutete, schwebte auch schon die Herrscherin des Sommerreiches herbei. „Hallo, wer seid ihr? Wollt ihr mit mir tanzen?“, brummte sie ihnen unfreundlich entgegen, denn auch sie war von der bösen Hexe verzaubert worden. Nachdem auch die Herrscherin des Frühlingsreiches Amelie, Juliana und Helen eine viertel Landkarte geschenkt hatte und da dann der Weg zum Sommerreich nach Polen aufgezeichnet war, gab die Königin des Sommerreiches auch ihr Stück der Landkarte den Drillingen dazu, als sie fertig waren mit Tanzen. Die drei Kinder legten gespannt die drei Teile der Landkarten aneinander. Sie fanden heraus, dass das nächste Ziel das Herbstland war.



Es lag im Böhmerwald, ganz im Süden Tschechiens. Im Herbstland angekommen, sahen sie überall bunte Blätter herumliegen. Diesmal war der Herrscher keine Königin, sondern ein König. Er trug einen langen Umhang aus bunten Blättern und auf seinem Kopf sah man eine Blätterkrone. Zusammen tanzten sie den Blättertanz, der sehr begehrt war im Herbstreich. Mit dem letzten Kartenstück erkannten sie ihr nächstes Ziel, nämlich das Winterreich in Ulm,



Baden-Württemberg. Sie liefen über Felder und Wiesen und erhielten am Ziel eine große Überraschung. Das Blätterkleid, das sie soeben noch trugen, verwandelte sich in ein Schneepinzessinnenkleid. Auch der Schneekönig hatte einen Eisumhang an. Auf seinem Kopf trug er eine Eiskrone. Selbst seine Haare, die unter der Krone herausragten, waren aus Eiskristallen. Der Eiskönig wohnte im Ulmer Münster, das bei diesen Graden erfroren war und viele Eiszapfen hingen herunter. „Endlich, schön dass ihr gekommen seid, ich brauche eure Hilfe!“ Die Stimme des Eiskönigs klang als Einziger der Herrscher sehr nett, aber mittlerweile waren alle

Herrscher der verschiedenen Reiche freundlich geworden. Der Eiskönig brachte Amelie, Juliana und Helen und die anderen Könige zu dem Unglück. Da sahen sie mit entsetzten Gesichtern, was geschehen war. Die böse Hexe hatte fünf Menschen eingefroren und der Eiskönig war allein, gegen diese Kraft der Hexe machtlos. Sofort begriffen alle, was zu tun war. Die Herrscherin des Sommerreiches konnte ihre Wärme so heiß wie die Sonnenstrahlen abgeben. Mit der zusätzlichen Energie der anderen Könige wurde diese Wärme so heiß, dass die erfrorenen Menschen auftauten. Alle freuten sich. Doch plötzlich schlich sich die böse Hexe an und packte die Drillingstöchter. Die Drillinge waren so geschockt, dass ihre Stimme wegblieb.



Blitzschnell reagierte der Herbstkönig und warf sein Blätternetz über die böse Hexe und rettete dadurch die Drillinge. Auch der Eiskönig hatte eine eisige Fähigkeit, er konnte mit seinen Händen Wasser gefrieren lassen und Sekunden später erstarrte durch ihn die Hexe.

„Vielen Dank nochmal für alles, ohne euch hätten wir das nie geschafft! Jetzt sind die Reiche endlich vereint und befreundet und die Hexe ist erstarrt!“, sagte die kleine Fee, die die Drillinge schon hergebracht hatte.

„Als Dankeschön schenken wir für jeden von euch ein Paar Ballettschuhe, die von uns hergestellt wurden!“, verkündete die kleine Fee. Die Drillinge freuten sich riesig,

denn schließlich konnten sie die an ihrer Aufführung tragen. Da kam auch schon die Wolke, die sie schon hingebacht hatte. Sie stiegen auf und schon flog die Wolke sie wieder nach Hause. Noch lange winkten sie der Fee entgegen und wenn sie nicht gestorben sind dann winken sie noch heute.